

zeigt. Jedoch können die extremen Formen dadurch leicht unterschieden werden.

Mr. Stone sagt weiter: „It may be, that a series of Gaboon (i. e. *salax*) specimens may show some distinctive race characters, but certainly the form does not differ specifically from the Madagascar bird and perhaps *P. axillaris* may fall under the same head. In that case *P. sybilla* would be considered as ranging across all Central-Africa, *P. salax* representing the western race, typical *P. sybilla* the Madagascar race and *P. axillaris* a mountain form of the same, while on the south the species would be replaced by *P. torquata*.“ Letztere ist deutlich durch ihre weit auf den Unterkörper ausgedehnte rostbraune Brustfarbe ausgezeichnet.

Was die Bezeichnung von *P. axillaris* als Bergform betrifft, die eigentlich auf die Exemplare vom Kilimanjaro anspielt, so gilt dieselbe auch für den Kamerun-Vogel.

Indessen dürfte doch Mr. Stone einen Irrtum begehen, wenn er in der Übersicht, die er nach seinen Bemerkungen über die afrikanischen Pratincola-Arten gibt, *P. sybilla* resp. *salax* in die Gruppe stellt, die er mit „no white visible on tail“ kennzeichnet, da die weiße Farbe an der Basis der Schwanzfedern, mindestens was *salax* angeht, wie schon erwähnt, keine Bedeutung als Kennzeichen hat. Unter derselben Rubrik wird auch *axillaris* aufgeführt. Wie es mit dieser Art sich verhält, kann ich nicht sagen, da Shelley in seiner Beschreibung davon nichts erwähnt; bei den Kamerunvögeln dagegen, die ich zur selben Art rechne, existiert die erwähnte Farbe im allgemeinen.

[Nachfolgend seien noch einige Druckfehler in meinen früheren Veröffentlichungen berichtigt:

Seite 28 Zeile 12 v. u. steht al. 76 mm anstatt caud. 76, al. 10 mm.
„ 43 „ 16 v. o. sind die Worte „in monte Kamerun dicto“
zu streichen, Bonge liegt in der Niederung.
„ 84 „ 12 v. u. steht gula anstatt gulae.
„ 101 „ 21 v. u. steht *Sterna leucoptera* statt *St. nigra*.]

Ornithologischer Ausflug nach den Mansfelder Seen am 29. und 30. April 1893.

Von Dr. Alwin Voigt.

Über die Ornis des interessanten Seengebietes ist schon viel geschrieben worden, und Prof. Taschenberg in Halle hat alle im Laufe der letzten 50 Jahre bekannt gewordenen Beobachtungen vor kurzem in der Monatsschrift des deutschen Vogelschutzvereins zusammengestellt. Trotzdem halte ich die Veröffentlichung dessen, was wir*) an

*) Ein wohlgeschulter Ornitholog Seminaroberlehrer Höpfner aus Grimma war mein Begleiter.

den genannten Tagen gesehen, nicht für überflüssig, einmal, weil wir einen günstigen Zeitpunkt gewählt hatten, so daß wir sehr viele seltene Vögel beobachten konnten, und anderseits weil die Seen entwässert werden sollen. Schon jetzt ist durch das Sinken des Wasserspiegels ein so breiter Ufersaum trocken gelegt worden, daß sich das Schilfdickicht in der Umgebung des Bindersees nicht halten kann, und wenn einmal die Seen ganz verschwunden sind, werden viele interessante Wasservögel nicht mehr wiederkommen.

Wir gingen von Teutschenthal aus direkt nach dem Salzsumpf am Ostufer des salzigen Sees (nördlich von Wansleben). Unter den Weidenbäumen am Südrande des Sumpfes trieben sich durchziehende Turteltauben (*Turtur communis* Selby) umher und *Anthus pratensis* flog hie und da „Ist-ist“ rufend auf.

Bald erhoben sich Rotschenkel (*Totanus calidris*) mit wohlklingendem Pfeifen in die Luft. Ihr Triller ähnelt sehr einer charakteristischen Strophe der Heidelerche, wenn auch der *Totanus* ein etwas langsames Tempo einhält als jene.

Als wir tiefer eingedrungen waren in das Röhricht, fesselten mehrere punktierte Wasserläufer (*Totanus ochropus*) unsere Aufmerksamkeit; sie standen einige cm tief im seichtesten Sumpfwasser, putzten das Gefieder und ließen uns zur bequemsten Beobachtung nahe genug heran kommen.

Bei weiterer Umschau entdeckten wir, wie sich die stattlichen, gelbroten Federkämme von Kolbenenten (*Fuligula rufina*) über die Binsen am Rande des nächsten Wassers erhoben; bald erschienen auch auf den ferner liegenden Lachen bunte Entenscharen, und es gelang uns, unbemerkt so nahe heran zu kommen, daß wir so sicher und bequem, als man nur wünschen kann, dem Leben und Treiben zusehen konnten. Außer 3 Paaren *Fuligula rufina* zählten wir noch 4 Paare *Fuligula cristata*, viele *Fuligula ferina*, ebenso viele *Anas boschas* und einige Paare *Anas querquedula*. Eine 6. Entenart (*Anas acuta*) beobachteten wir am Morgen des 30. April. 2 oder 3 Paare hielten sich nahe der Teufelszunge (am Eingange vom Bindersee) auf und ließen uns so nahe heran kommen, daß wir die weißen Streifen längs der schlanken Hälse der Erpel recht gut erkennen konnten. Später sahen wir während eines Gewitterregens noch einige Spießenten über den Bindersee wegfliegen.

Fast an derselben Stelle, wo wir die ersten Spießenten bemerkten, stand am Seestrände ein Vogel, etwas grösser, vor allem aber robuster als ein *Totanus*, oben schwarz mit breiter weißer Binde auf der von den Handschwingen gebildeten Fläche, die durch einen schwarzen Streifen in 2 Parallelbinden geteilt wurde. Da der Vogel beim Abfliegen langsam und niedrig hinstrich, konnten wir diese auffällige Flügelzeichnung gut sehen. Ich zweifle nicht, daß wir *Haematopus ostrilegus* vor uns hatten; er ist zwar im Binnenlande eine seltene aber am See doch immer hin und wieder einmal beobachtete Erscheinung.

Wohl jederzeit trifft man hier *Larus ridibundus*, *Hydrochelidon nigra* und *Charadrius euroniceus* (Flussregenpfeifer), letztere liefen auf

dem breiten Saume zwischen dem ehemaligen und heutigen Ufer besonders zahlreich umher. Auch einem Brachpieper (*Anthus campestris*) haben wir lange zugesehen. Er huschte auf sandiger Öde umher, ohne daß wir ein andres Individuum derselben Art zu entdecken vermochten.

Die Umgebung des Bindersees und des süßen Sees ist zum grossen Teile trockne, kurzgrasige Schafweide; anderseits sind aber auch zwischen Rollsdorf und Seeburg ausgedehnte Weinberge und Obstbaumkulturen vorhanden, und in dem besser bewässerten Thalgrunde giebt es viel Kopfweiden, ausgezeichnete Brutstätten für Wiedehopfe, die ich — so oft ich die Umgebung von Rollsdorf besuchte — nie vermist habe. Auch Ortolane fand ich jedes Jahr brütend.

Wenige Wochen später war der Leipziger ornithol. Verein an den Seen. Aus dem Berichte, den der Schriftführer dieses Vereins veröffentlichte, ersehe ich, daß nur noch 3 Entenarten angetroffen wurden (*Fuligula rufiga*, *ferina* und *Anas boschas*); indessen *Anas querquedula* dürfte bei sorgfältigerem Durchforschen des Wansleber Sumpfes schwerlich vermist worden sein. Auch erwähnt der Bericht keinen anderen Wasserläufer als *Totanus calidris*, und ich glaube auch, daß die 3 andern Arten, die wir zur Zeit so zahlreich vertreten fanden, nur auf dem Durchzuge begriffen waren. Anderseits beobachteten Mitglieder des genannten Vereins im Wansleber Sumpfe *Ortygometra porzana*, die wir nicht gesehen haben, und an der Teufelszunge *Uritator arcticus* (als sehr seltener Irrgast auch früher schon beobachtet)

Litteratur.

Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in den „Ornithologischen Monatsberichten“ zu erzielen, werden die Herren Autoren und Verleger gebeten, über neu erscheinende Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen und von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften Sonderabzüge zu schicken.

Dr. Reichenow.

J. P. Prazak, Ornithologische Beobachtungen aus Nord-Ost-Böhmen. (1888–1892.) (Ornith. Jahrb. 4. Jahrg. p. 85 bis 113.)

Die Mitteilungen behandeln das Gebiet der Umgegend von Sadowa und Chlum. 201 sp. werden mit eingehenden Notizen über das Vorkommen behandelt. Viele irrtümliche Beobachtungen W. Schiers werden richtig gestellt. *Aegithalus pendulinus* (L.), *Locustella fluviatilis* (Wolf), *Grus grus* (L.) dürften bisher irrtümlich für das Gebiet verzeichnet sein.

H. Kreye, Die Vögel Hannovers und seiner Umgebung (ebenda p. 61–73, 113–126).

Behandelt das Gebiet der Umgegend von Hannover in einem Umkreise von ca. 6 Stunden, also nicht die gesamte Provinz. 195

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Voigt Alwin E.

Artikel/Article: [Ornithologischer Ausflug nach den Mansfelder
Seen am 29. und 30. April 1893 141-143](#)